

# Griesheimer Anzeiger

Heimatzeitung für Griesheim · Veröffentlichungsorgan der Stadtverwaltung und anderer Behörden

Erscheint wöchentlich zweimal; Mittwoch- und Samstagvormittag. – Bezugspreis: monatlich 6,50 € zuzügl. 1,20 € Trägerlohn inkl. 7 % MwSt. – Anzeigenpreis: Die 44 Millimeter breite Spalte im Anzeigenteil – 50 €, die 44 Millimeter breite Spalte im Textteil 1,25 € + 16 % MwSt. pro Millimeter Höhe – Druckerei und Zeitungsverlag: Valentin Bassenauer GmbH, 64347 Griesheim/Hess., Wiesenstraße 8 (Zeitungsverlag seit 1887) – Tel. 06155/8383-0 – Telefax 8383-99 – Bankkonten: Volksbank Griesheim eG, Nr. 3328; Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, Hauptzweigstelle Griesheim, Nr. 27001998 – Einzelnummer: 0,90 €



Nummer 24

Postverlagsort Frankfurt

Samstag, den 27. März 2004

D 7934

55. Jahrgang



Die „Icebox“ ist in Griesheim. In diesen Tagen begannen die US-Streitkräfte mit der Installation der Antennenanlage auf dem ehemaligen August-Euler-Flugplatz. Zwei der riesigen Schüsseln waren am Donnerstagnachmittag bereits installiert, die dritte Kugel (im Bild links) war noch am Kran befestigt, um über die Parabolantenne gestülpt zu werden (ganz links). Im Hintergrund die Mengler-Hochhäuser. *pg-fotos*

## Operation „Icebox“ – Die Kugeln sind da!

Drei Parabol-Spiegel auf Euler-Flugplatz installiert – Vortrag von Geheimdienstexperten am Dienstag

Jetzt ist es Gewissheit. Die Installation der „Icebox“ auf dem ehemaligen August-Euler-Flugplatz hat in diesen Tagen begonnen. Unter der Bezeichnung „Icebox“ errichtet nach offiziellen Angaben der Amerikanischen Streitkräfte die US-Navy vier Empfangs- und eine Sendeschüssel am südlichen Griesheimer Stadtrand. Drei dieser großen Kugeln – vermutlich drei der vier Empfangsantennen – waren am Donnerstagnachmittag bereits schon vom Eberstädter Weg aus zu sehen.

Von den Plänen der US Navy berichtete der „Griesheimer Anzeiger“ erstmals am 1. Oktober des vergangenen Jahres. Aus absolut zuverlässigen Quellen waren dieser Zeitung Informationen zugespielt worden, denen sich intensive Recherchen anschlossen. Diese Nachforschungen führten bis zum Nachrichtendienst der US Army INSCOM, der sein neues

Europa-Hauptquartier in der ehemaligen amerikanischen Grundschule (elementary school) am Eberstädter Weg eingerichtet hat – keine tausend Meter Luftlinie von der Satelliten-Anlage auf dem Euler-Flugplatz entfernt.

Die offiziellen Stellen der US-Streitkräfte bestreiten nach wie vor jeden Zusammenhang der INSCOM mit den „Icebox“-Satelliten. Nach offizieller Darstellung werden diese Parabolspiegel vom oberbayerischen Bad Aibling nach Griesheim verlegt, da der US-Standort in Bad Aibling geschlossen wird. Genau jener Standort, auf dem die INSCOM zu den Hausherrn gehört.

Am 14. März berichtete die „Bild am Sonntag“ (BamS) über den US-Stützpunkt in Bad Aibling. Der BamS-Report trägt den Titel: „Abhörsystem Echelon – So spionieren Bush und Blair die ganze Welt aus.“ Zu der Anlage in

Bad Aibling heißt es in dem Artikel: „Echelon hat auch in Deutschland einen Stützpunkt. Die Antennen in Bad Aibling (Bayern) hören Satelliten und Funkverkehr ab. Die Anlage wird scharf bewacht, ist mit Stachelndraht eingezäunt.“ Von der Verlegung dieser Anlage nach Griesheim schreiben die BamS-Journalisten allerdings nichts.

Die „Süddeutsche Zeitung“ (SZ) berichtete am 6. November – rund fünf Wochen nach der ersten Veröffentlichung im GA – in ihrem Bayern-Teil von der bevorstehenden Schließung des US-Standortes Bad Aibling: In dem SZ-Artikel heißt es: „Die Lauschestation in der Nähe Rosenheims ist Teil des globalen Abhörsystems „Echelon“, dessen Existenz die Vereinigten Staaten lange verheimlicht hatten.“

Die „Münchener Abendzeitung“ (AZ) berichtete am 20. De-

zember über die „Horchstation Bad Aibling“. In dem AZ-Artikel heißt es: „Die USA wollen die riesige Anlage, mit der sich unter anderem über Satelliten verbreitete Telefonate, Faxe und E-Mails aufzufangen lassen, 2004 aufgeben.“ Auch in München weiß man offensichtlich nichts über die Verlegung der Antennen nach Griesheim.

Diese Verlegung indes bestätigte die Pressesprecherin der US-Standortkommandantur, Teri Viedt, dem „Griesheimer Anzeiger“ auf Anfrage: „Die Satelliten werden in Bad Aibling abgebaut und in Griesheim aufgebaut“, sagte Viedt. Die riesigen Kugeln auf dem Euler-Flugplatz machen indes keinen gebrauchten oder gar alten Eindruck.

Nach offizieller Darstellung dienen diese Satellitenspiegel für eine Radar-Kommunikationsanlage der US Navy. Das sagte Lieutenant Commander Charrence Dudley vom Europa-Hauptquartier der US Navy (COMUSNAVEUR) in London auf GA-Anfrage.

Teri Viedt ist Pressesprecherin des Darmstädter Standortes der US Army. Die US Navy ist kein Truppenteil der Army und ihr auch nicht unterstellt. Die INSCOM aber ist ein Truppenteil der Army. Die INSCOM ist der Nachrichtendienst der Army. Bei keiner Armee der Welt spricht der Sprecher einer Teilstreitkraft für eine andere Streitkraft des Landes. Die Marine spricht für sich und das Heer spricht für sich.

Auf Einladung der Bürgerinitiative „Icebox“ spricht am Dienstag, dem 30. März, der Geheimdienstexperte Erich Schmidt-Eenboom im Bürgerhaus am St. Stephans-Platz. Der Eintritt zu der Veranstaltung, die um 20 Uhr beginnt, ist frei. Die Organisatoren würden sich aber über eine Spende freuen.

Nach Ansicht der Bürgerinitiative kommt der Anlage in Griesheim – mit ihrer unmittelbaren Nähe zum INSCOM-Europa-Hauptquartier am Eberstädter Weg – eine Schlüsselrolle bei der Kriegsführung der Vereinigten Staaten im Kommandobereich des European Command (EUCOM) zu. Das EUCOM ist für 93 Länder in Europa, Afrika und dem Nahen Osten zuständig.

Referent Schmidt-Eenboom hat sich einen Namen als kritischer Geheimdienstexperte gemacht und mehrere Bücher zu diesem Thema verfasst. *pg*

## Terroranschläge von Madrid

### Spur des Terrors führt nach Darmstadt

Ermittler durchsuchen Wohnung – Verhaftungen

Wurden die Terroranschläge von Madrid in Deutschland geplant? Einer der mutmaßlichen Täter soll in den vergangenen Monaten in Hessen gelebt haben. In Darmstadt haben Staatsanwaltschaft und Polizei am Donnerstagnachmittag die Wohnung des Verdächtigen gefilzt, schreibt das Nachrichtenmagazin „spiegel-online“

Der Darmstädter Verdächtige war am Mittwoch in Spanien festgenommen worden. Nach Informationen der „Süddeutschen Zeitung“ handelt es sich um einen 1975 geborenen Mann, der vermutlich aus Marokko stammt. Die Zeitung beruft sich auf Berliner Sicherheitskreise.

Der Verdächtige schrieb sich den Angaben zufolge im Wintersemester 2003 an der Universität Darmstadt im Fach Elektrotechnik ein und bezog in der hessischen Stadt eine Wohnung. Polizei und Staatsanwaltschaft hätten die Wohnung bereits durchsucht, hieß es.

Die ARD-„Tagesthemen“ meldeten, bei der durchsuchten Wohnung habe es sich um die Wohnung eines Freundes gehandelt, bei dem der Mann zeitweise untergekommen sei. Ein zweiter in Madrid Festgenommener sei den deutschen Behörden bekannt, hieß es in den „Tagesthemen“ weiter.

Der Nachrichtensender n-tv berichtete, die Männer hätten sich seit Jahren legal in Deutschland aufgehalten und seien den deutschen Behörden als gewaltbereite Extremisten bekannt gewesen.

Von offizieller Seite wurden die Angaben zunächst nicht bestätigt. Weder Bundeskriminalamt noch Bundesnachrichtendienst nahmen zu den Meldungen Stellung. Eine BKA-Sprecherin verwies auf das beim Generalbundesanwalt laufende Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit den Anschlägen von Madrid.

In der spanischen Hauptstadt bestätigte das Innenministerium die Festnahme dreier Verdächtiger am Mittwoch. Aus Behördenkreisen verlautete, die drei Marokkaner seien im Großraum Madrid beziehungsweise in der Ortschaft Ugena 35 Kilometer südlich der Hauptstadt festgenommen worden. Ihre Wohnungen würden noch durchsucht, am Montag sollten sie vernommen werden, hieß es. Zudem seien am Donnerstag zwei weitere Personen in der Hauptstadtregion gefasst worden. Nach den neuen Festnahmen befinden sich 18 Verdächtige in Polizeigewahrsam. Gegen elf wurde Haftbefehl erlassen. *Fortsetzung auf Seite 3*



Der Parabolspiegel (links) und die Kugel (rechts), die darüber gestülpt werden soll. Um den Spiegel zu schützen oder die Ausrichtung der Antenne zu verheimlichen? Auf dem Foto kann man deutlich erkennen, dass die Kugel am Kran im Vordergrund hängt. Am Donnerstagnachmittag waren diese Arbeiten bereits abgeschlossen. Die Kugel war über den Parabolspiegel gehoben worden und verdeckt ihn nun vor neugierigen Blicken.

## Nicht vergessen: Die Uhr wird vorgestellt

Am Sonntag beginnt die Sommerzeit

In der Nacht von Samstag (27.) auf Sonntag (28.) endet die Winterzeit und die Sommerzeit beginnt. Um 2 Uhr nachts werden die Uhren in Deutschland und vielen Ländern Europas auf 3 Uhr vorgestellt. Wir bekommen quasi eine Stunde Schlaf „geklaut“. Die Sommerzeit geht bis in den Oktober. Dann gibt's die Stunde Schlaf wieder zurück. Also am Sonntagmorgen dran denken und die Uhren um eine Stunde nach vorne stellen. *GA*

